Georg Matt

Autor(en): **Suter, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **42 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3 25 Jahre Freidorf, 5 (J. Fr. Schär).

4 Statuten der Siedelungsgenossenschaft Freidorf in Muttenz bei Basel. In: 25 Jahre Freidorf, 197—231 (63 Paragraphen).

5 50 Jahre Freidorf, 13 (L. Eckert).

6 50 Jahre Freidorf, 13 (Hannes Meyer).

7 Alex Leupin, Die Basellandschaftliche Ueberlandbahn. BHBl 7 (1967), 190 ff.

8 Muttenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung. Liestal 1968. Abbildung 41: Freidorf; S. 246, Schulhäuser (H. Kist). Leider fehlt ein Abschnitt über das einzigartige Siedlungsexperiment des Freidorfes.

9 25 Jahre Freidorf, 33 (H. Faucherre).

Georg Matt

Von *Peter Suter*

Farbbeilage

Die zweite Farbreproduktion in den Baselbieter Heimatblättern stellt ein Motiv aus dem Glasbilderzyklus von Georg Matt im Sekundarschulhaus in Birsfelden dar. Das ganze Werk trägt den Titel «Wald, Garten, Katze und Vogel» und wurde 1963 der Oeffentlichkeit übergeben.

Das in satten Blautönen einer Sommernacht gehaltene Bild weist neben den Schwerpunkten Katze und Vogel als drittes Element einen dominierenden Mond auf. Mit minimalen Mitteln hat der Künstler hier eine maximale Aussage gestaltet. Aber auch die übrigen Werke Matts zeigen, dass er die Kunst von «weniger ist mehr» [1] in langer Arbeit zu beherrschen gelernt hat.

Für uns Laien ist es immer wieder aufschlussreich, wie ein Kunstschaffender seine Themen findet. Aus diesem Grunde lassen wir hier Georg Matt zu Worte kommen:

«Ein Naturerlebnis wollte ich in die sieben Gebäude umfassende Schulanlage des stadtnahen Birsfelden hineinbringen. Rasch stellten sich zwei Themen ein:

Ein Reh, wie es damals in der nahen Hard noch zu sehen war, ein Kind, das in einem Garten Zwiesprache mit einem Vogel hält und . . . . . .
Es wollte sich keine dritte Idee einstellen.

Wie schon oft begab ich mich des Abends, wenn mich etwas plagte, auf meinen «Prophetenweg», wie ich den Rheinuferweg scherzhaft nenne, um etwas frische Luft und eventuell auch entsprechende Gedanken zu schöpfen. — Nichts —.

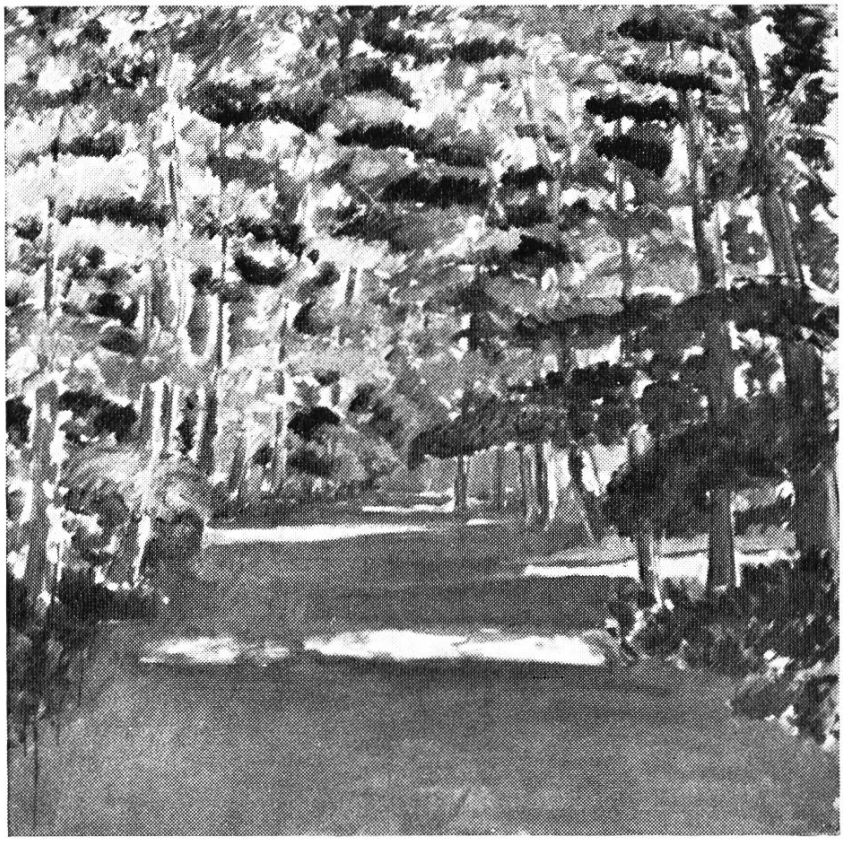

Bild 1. Weg von Birsfelden zum Waldhaus. Nach einem Oelbild von Georg Matt.

Plötzlich wurde ich in der Dämmerung durch einen heftig schimpfenden Vogel, der fluchtartig einen schützenden Baum verliess, aufgeschreckt. Das lang gesuchte Bild bot sich mir dar: Der aufgescheuchte Vogel, eine unten durchstreunende scheinheilige Katze und über allem als stiller Beobachter, der Mond.»

Der Künstler

Georg Matt wurde am 2. Juli 1918 in Niederdorf im Waldenburgertal geboren, wo er bis zum Abschluss der Bezirksschule eine unbeschwerte Jugendzeit verbrachte. Anschliessend trat er in das Lehrerseminar Schiers im Prätigau ein und erwarb das Primarlehrerdiplom [2].

Schon während der Zeit der ersten Stelle als Lehrer in Bretzwil war es ihm ein Bedürfnis, sich künstlerisch weiter zu bilden. Zweimal in der Woche besuchte er, trotz misslichen Verkehrsverhältnissen, die Kunstgewerbeschule in Basel. Lehrer wie Ernst Buchner, Walter Bodmer und später A. Riedel und Gustav Stettler haben seine Fähigkeiten wesentlich gefördert. Die immer stärkere Bindung an die Kunstgewerbeschule Basel haben den Junglehrer dann auch bewogen, eine Stelle in der stadtnahen Schule Birsfelden

Bild 2. Ausschnitt aus dem Glasbilderzyklus «Wald, Garten, Katze und Vogel» (Betonscheiben) im Sekundarschulhaus Birsfelden.

Bild 3. Blick vom Kleinbaslerufer auf Birsfelden, Morgenstimmung. Nach einem Oelbild von Georg Matt.

anzunehmen. Seine fundierte Ausbildung als Künstler und Lehrer kam in der Folge der Realschule Muttenz zu gute, wo er bis 1974 als Zeichenlehrer wirkte.

Seither arbeitet Georg Matt im stillen als freier Künstler zusammen mit seiner Frau Margrit, einer ausgebildeten Weberin, der wir ebenfalls einige prachtvolle Bildteppiche zu verdanken haben. Georg Matt versteht es, sein Künstlertalent mit den angeborenen handwerklichen Fähigkeiten zu verbinden. Wir hoffen, dass auch in Zukunft noch manches Werk von ihm auf uns wirken möge.

Werkverzeichnis und Ausstellungen [3]

1957 Altersheim Binningen: Sgraffito «Frohe Gabe» Preis aus dem Kunstkredit Baselland

1959 Gemeindehaus Niederdorf: Glasgemälde «Bergsturz»

1960 Reformierte Kirche Birsfelden: Glasgemälde «Die grossen Taten Gottes»

1962 Wohlfahrtshaus der Bell AG in Basel: Glasgemälde «Komposition»

1963 Sekundarschule Birsfelden: Glasgemälde «Wald, Garten, Katze und Vogel»

1967 Kirchgemeindehaus Münchenstein: Bildteppich «Die Schöpfung» von Frau Margrit nach einem Entwurf von Georg Matt gewoben

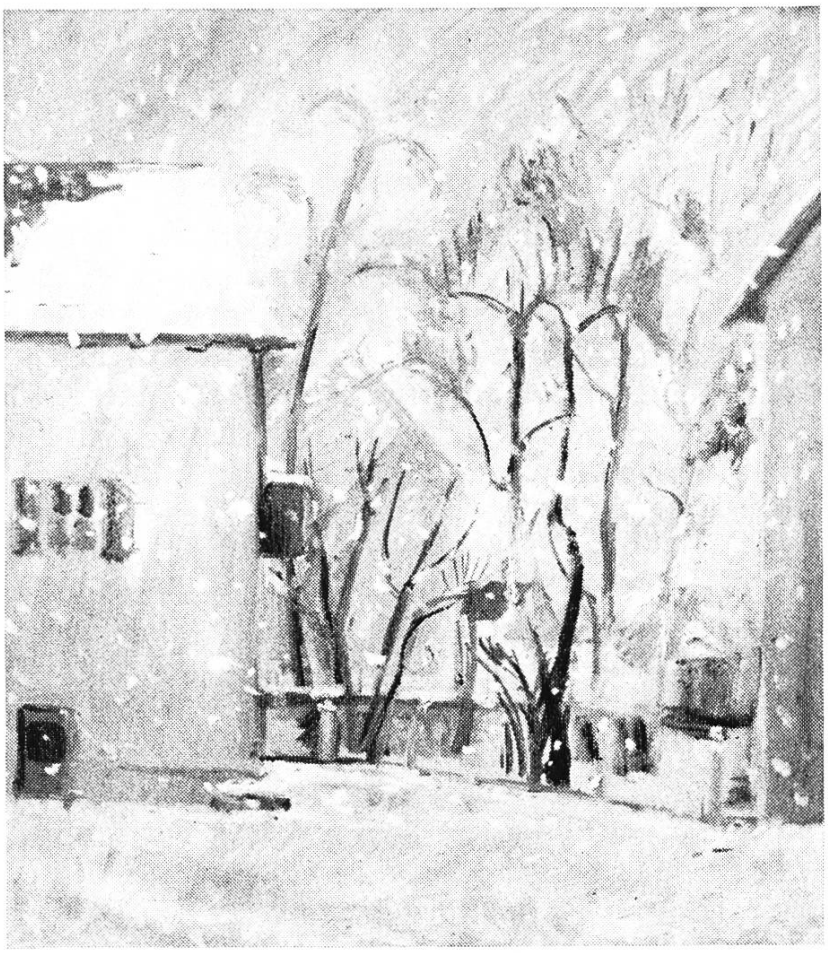

Bild 4. Wohnquartier Hardhügel Birsfelden bei Neuschnee. Nach einem Oelbild von Georg Matt.

1967 Gewerbeschule Liestal: Wandbild «Garten» Preis aus dem Kunstkredit Baselland
1968 Realschule Hinterzweien Muttenz: Glasgemälde «Ausfahrt»
1968 Dorfkirche Münchenstein: «Samariter»
1972 Gewerbeschule Muttenz: Wandmalerei «Perpetuum mobile» 2. Preis
1973 Realschule Gelterkinden: Glasgemälde «Zwiesprache»
1975 Primarschule Frenkendorf: «Bassgeigerstöcke»
1976 Kirche Füllinsdorf: Psalm 8, Off. 21 «Das neue Jerusalem»
Kunsthalle Basel: Jahresausstellungen der Basler Künstler
Kunstverein Baselland: Basellandschaftliche Kunstausstellungen
Kunstverein Binningen: «50 Jahre Basler Glasmalerei», «Maler reisen», Tapisserie
Galerie Schöneck: Einzelausstellung
Kunstverein Binningen: Radierungen der Schweiz

Anmerkungen

[1] «Weniger wäre mehr» nach Lessing, Emilia Galotti 1, 4.

[2] René Salathé, Schöpferische Freizeit des Lehrers. Schulnachrichten 30. Jahrgang, Heft 1. 17 f.

[3] B. von Grüningen, Georg Matt, Jahresblatt 1974 der Basler Künstlergesellschaft.